

Umbau und Erweiterung der Zoologischen Anstalt in Basel : 1959/61. Architekten Florian Vischer BSA/SIA und Georges Weber BSA/SIA, Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 4: **Hochschulen, Wissenschaftliche Institute**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-38407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umbau und Erweiterung der Zoologischen Anstalt in Basel

1959/61. Architekten: Florian Vischer BSA/SIA und Georges Weber BSA/SIA, Basel

Hinter der offiziellen Bezeichnung «Zoologische Anstalt» verbirgt sich der älteste Sitz der Basler Universität. Drei mittelalterliche Häuser sind durch die Bogenarkaden des Mittelgebäudes verbunden. 1860 hatte Architekt J. J. Stehlin die Gebäudegruppe aufgestockt und ihre Fassade nochmals vereinheitlicht – in einer präziösen Mischung von Neugotik und Klassizismus. Nach dem Auszug der Universität in den Neubau von 1939 hatte man die unteren Geschosse den Zoologen, die oberen den Theologen hinterlassen, nachdem in der Zwischenzeit der fehlende Raum zu mancherlei häßlichen Umbauten und Provisorien geführt hatte. Insbesondere waren die Arkaden seit 1912 durch eine hölzerne Verschalung ins Gebäudeinnere verlegt worden.

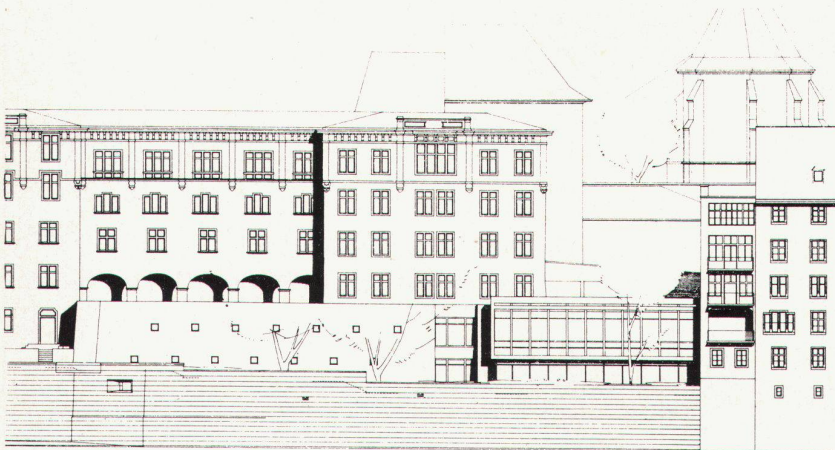
Die im Hinblick auf das Universitätsjubiläum geplante Renovation durfte nicht nur das genutzte Volumen nicht verkleinern, sondern sollte sogar zu einer Vergrößerung führen. Nach der Aufstockung von 1860 war aber der Weg in die Höhe an seine Grenze gestoßen, wollte man nicht die Rheinsilhouette zerstören. Auch einen ursprünglich vorgesehenen Neubau am rheinaufwärts gelegenen, begrünten Uferhang konnten die Architekten dadurch verhindern, daß sie große Gebäudeteile in den Gebäudesockel hinter die Stützmauer des Rheinuferes verlegten.

Ein Teil des Sockels, der bisher durch Volieren verdeckt war, erhielt eine Fensterfront, hinter welcher sich im unteren Geschos der Mikroskopieraum, im oberen Geschos der große Hörsaal befinden, die beide mit schwächer belichteten Räumen hinter der Stützmauer und mit den Kellern des Kollegiengebäudes verbunden sind.

Nachdem die Denkmalpflege auch den Gedanken einer Wiederherstellung des mittelalterlichen Aussehens verfolgt hatte, entschloß man sich zu einer Renovation des Gebäudes in der neuen, 1860 geschaffenen Form.



1



2

1, 2

Hauptgebäude nach der Restauration und Erweiterungsbau
Bâtiment principal après la restauration et nouvelles annexes
Main building after restoration and extension building

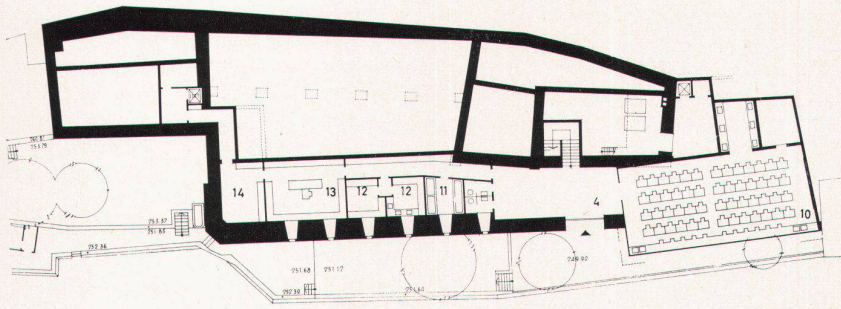
3

1935. Vorschlag der Ortsgruppe Basel des BSA für den Abbruch und Wiederaufbau der Universität an ihrem historischen Standort. 1:2500 (WERK 10, 1935)

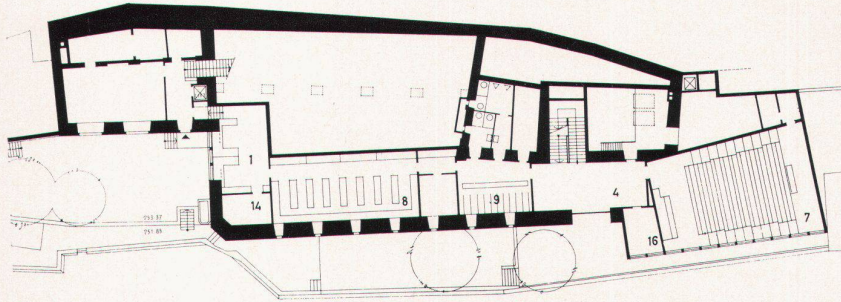
1935. Projet de la Section FAS de Bâle, prévoyant la démolition de l'université et sa reconstruction sur l'emplacement historique
Project of the Basle section of the Swiss Architects' Association for tearing down and reconstructing the University on its historic site



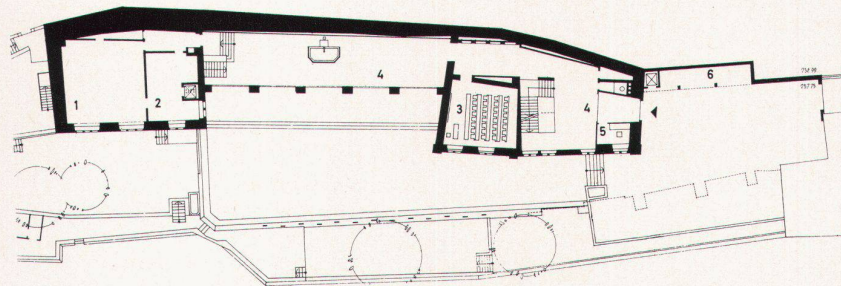
3



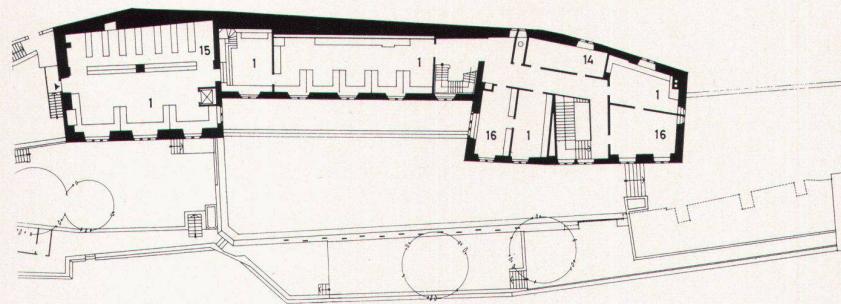
4



5

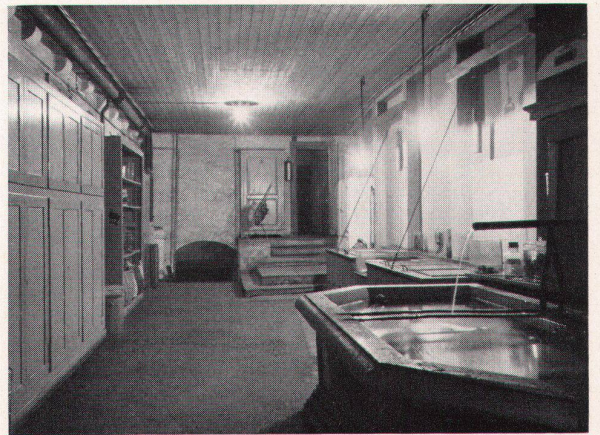


6

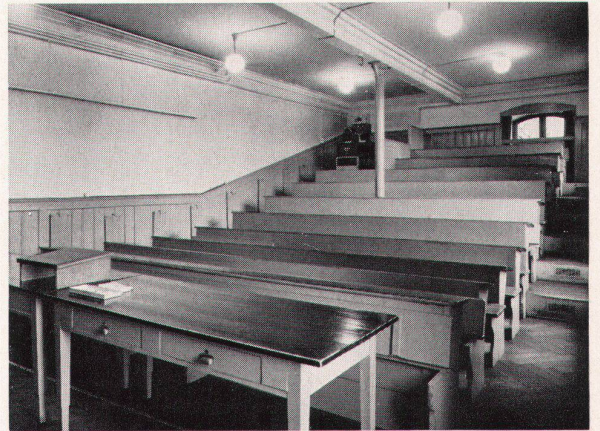


7

- 1 Labor
- 2 Arbeitsraum
- 3 Kleiner Hörsaal
- 4 Halle
- 5 Abwart
- 6 Velos
- 7 Großer Hörsaal
- 8 Sammlung
- 9 Garderobe
- 10 Mikroskopierraum
- 11 Leichen
- 12 Photo
- 13 Aquarium
- 14 Material
- 15 Bibliothek
- 16 Professor



8



9



10

4-7

Grundrisse 1:600, zweites Untergeschoß, erstes Untergeschoß, Erdgeschoß, erste Etage

Plans 1:600, deuxième sous-sol, premier sous-sol, rez-de-chaussée, étage

Groundplans, second basement floor, first basement floor, groundfloor first floor

8

Säulenhalle mit Brunnen, bisher als Labor benützt
Portique avec fontaine, auparavant transformé en laboratoire
Columned hall with fountain, once transformed into a laboratory

9

Großer Hörsaal der alten Universität Basel
Grand amphithéâtre de la vieille université de Bâle
Main auditorium of the old Basle University

10

Das Material wird per Schiff zur Baustelle geführt
Les matériaux sont amenés au chantier par bateaux
The material is transported by ship to the construction site

Photos: Peter Heman, Basel